

Die Weiseritz-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postämter, Postboten, sowie andere Ausreißer nehmen Bestellungen an.

Weiseritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 103.

Sonnabend, den 3. September 1910.

76. Jahrgang.

Inlandsausweise für reichsanländische Arbeiter.

Vom 20. September dieses Jahres an haben alle Reichsanländer, die in Sachsen als Arbeiter beschäftigt werden, Arbeiter-Legitimationskarten zu führen.

Befreit hiervon bleiben nur diejenigen, die im Reichslande wohnen und in der Regel dahin täglich nach Arbeitschluss zurückkehren, häusliche Dienstboten und solche Arbeiter, die ein von einer österreichischen Behörde ausschließlich in deutscher Sprache ausgestelltes Ausweispapier besitzen.

Als Ausweispapier gelten Reisepässe, Heimatscheine, Arbeits- oder Dienstbücher, Lauf- oder Trauscheine und Militärpapiere.

Das Nähere hierüber ist bei den örtlichen Polizeibehörden zu erfahren.

Dresden, den 24. August 1910.

Ministerium des Innern.

Druckfächer für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Patriotische Festfeier.

Der unterzeichnete Ausschuss ladet alle kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden zu der am Sonntag, den 4. September a. c. stattfindenden Nationalfeier ergebenst ein und bittet dieselben, am Festtag gefälligst teilzunehmen und sich dazu 1/4 Uhr im Ratskeller einzufinden zu wollen.

Der Festausschuss.

J. A. Schuldirektor Ebert.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat August d. J. 773 Einzahlungen im Betrage von 109714 M. 88 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 337 Rückzahlungen im Betrage von 71025 M. 16 Pf.

Für die am 30. August laufenden Jahres unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmann Dr. Sala abgehaltene 8. diesjährige öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses der königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde wies die Tagesordnung außer verschiedenen Mitteilungen 31 Punkte auf. Vorausgingen zwei öffentlich-mündliche Verhandlungen, in denen die Gesuche der Sägewerksbesitzerin Frau Anna verw. Thiele-Schönfeld um Erlaubnis zum Kantinenbetriebe für die in der Mühle geschäftlich verkehrenden Personen und des Handelsmanns Weigelt-Hirschbach um Erlaubnis zum Kleinhandel mit Spirituosen Genehmigung fanden. Genehmigt — teilweise unter Bedingungen — oder befürwortet wurden die Ausnahmegewilligungsgesuche betr. Blatt 65 für Großdölla, 18 für Reitscha und 22 für Quohren, die Uebernahme bleibender Verbindlichkeiten durch die Gemeinde Seifersdorf, Schönfeld, sowie Hermsdorf, die Anlagenordnung für Breitenau, der 1. Nachtrag zu den Satzungen der Sparkasse Reitscha, die Darlehnsaufnahme der Gemeinde Bärenklause-Raußsch, das Gesuch der Gemeinde Seifersdorf um Gewährung einer außerordentlichen Unterstützung aus Staatsmitteln zum Baue einer Straßenbrücke am Bahnhof Seifersdorf und die Konzessionsgesuche Müllers-Glashütte, sowie Kirstens-Schönfeld. Ein Rekurs gegen die Heranziehung zu den Gemeindeforderungen wurde kostenpflichtig verworfen, der Bürgermeister zu Geising mit rückwirkender Kraft als berufsmäßiger Gemeindebeamter anerkannt, das Gesuch der Firma S. Förster, Schloßmühlensbesitzerin, Dohna, um Ausnahmegewilligung von dem Verbote des Befahrens der öffentlichen nicht-fiskalischen Straßen des Bezirks mit Kraftfahrzeugen zur Beförderung von Lasten und Personen in der angegebenen Weise grundsätzlich abgelehnt und wegen der Erhaltung des „Billich“ bei Hermsdorf als geologisches Naturdenkmal, ingleichen wegen der Unfallfürsorge der Bezirksbeamten, sowie wegen der Wahl von je 10 landwirtschaftlichen Sachverständigen und Stellvertretern für die zur Vorbereitung der Einschätzung des Einkommens aus landwirtschaftlich benutzten Grundstücken für die Jahre 1911 und 1912 den Vorschlägen der königlichen Amtshauptmannschaft zugestimmt. Nachdem auf zwei Gesuche um Unterstützungen aus Stiftungsmitteln und wegen des Ankaufs neuer Staatspapiere an Stelle ausgeloster Entschließung gefaßt worden war, nahm der Bezirksausschuss nach gutachtlicher Aussprache in einer Konzessionsfache noch Kenntnis von den oberbehördlichen Verordnungen, betr. die Bekämpfung der Schundliteratur, die Pferdeversicherung, die Handhabung des Rörgegesetzes und die Unterstützung der Bestrebungen des Heimatschutzes.

In der frühen Morgenstunde des 40. Gedenktages der Schlacht von Sedan vollzog der hiesige R. S. Militärverein eine pietätvolle Feier auf dem Friedhofe. Der unter Begleitung der Stadtkapelle die Morgenrevue ausführende Schützenzug des Vereins nahm vor der an der Nikolaikirche angebrachten Krieger-Gedächtnistafel Aufstellung, um einer Ehrenpflicht zu genügen. Nachdem der von der Stadtkapelle intonierte Choral: „Wie sie so sanft ruhn usw.“ verklungen war, wies der Vorsitzende des Vereins auf die Bedeutung der Gedächtnistafel hin und widmete den für das Vaterland gefallenen Kämpfern einen ergreifenden Nachruf. Hierauf wurde die Ehrentafel unter präventierten Gewehren bekränzt. Der Choral „Jesus meine Zuversicht“ beschloß den patriotischen Akt.

Wir machen auf die Annonce, die Nachfeier des Sedantages betr., aufmerksam mit der Bitte, sich recht zahl-

reich zu beteiligen, durch Häuser schmückung und Fahnenhissen die Feststraßen zu verschönen und den Einzug durch Illumination und Buntfeuer zu beleuchten.

— **Manöver-Postsendungen.** Beim Herannahen der militärischen Herbstübungen wird dringend empfohlen, Postsendungen für die an den Übungen teilnehmenden Offiziere und Mannschaften nicht nach den in kurzen Zwischenräumen wechselnden Marschquartieren, sondern stets nach den ständigen Garnisonorten zu richten, da nach den postseitig getroffenen Maßnahmen die schnelle und richtige Zuführung der Sendungen an die Empfänger auf solche Weise am besten gesichert ist. Ferner ist es unumgänglich notwendig, in den Aufschriften der Postsendungen an alle im Manöver befindliche Militärpersonen (Mannschaften sowohl, wie Offiziere und Einjährig-Freiwillige) außer dem Familiennamen auch den Dienstgrad und Truppenteil (Regiment, Bataillon, Kompanie, Eskadron, Batterie usw.) genau anzugeben, damit nicht unerwünschte Verzögerungen in der Ueberkunft eintreten. Es empfiehlt sich nicht, solche Postsendungen an Offiziere und Einjährig-Freiwillige, für welche die Postverwaltung Gewähr leistet, — also Pakete, Postanweisungen, Wertbriefe usw. — „postlagernd“ nach einer im Manövergelände belegenen Postanstalt zu adressieren. Bei der Abholung derartiger Sendungen führt der Mangel an genügenden Ausweispapieren für die Empfänger häufig zu unangenehmen Weiterungen.

— **Was Schulneubauten heute kosten,** darüber geben folgende, der Zeitschrift „Technischer General-Anzeiger für Städte und Gemeinden“ entnommene Zahlen, die teils fertige, teils veranschlagte Schulen betreffen, Aufschluß. Altona: 29 Klassen, 431300 M. Wiesdorf bei Berlin: 9 Klassen und Turnhalle, 122500 M. Förste (Saar): 4 Klassen, 16000 M. Bruchhausen: 16 Klassen, 210000 M. Köln (im Vorort Klettenberg): 16 Klassen, Turnhalle, Kochschule und Schulbad 393000 M. Mülheim (Ruhr): 12 Klassen, 244000 M. Reddinghausen: 14 Klassen, 230000 M. Weida: 16 Klassen, 225000 M.

— **Schmiedeburg.** Vor 25 Jahren, am 2. September 1885, wurde hier ein Schulneubau geweiht. Wohl niemand ahnte damals auch nur im Entferntesten die Entwicklung, die unser Schulwesen seitdem und besonders in den letzten Jahren genommen hat. — Das vorher benutzte Schulhaus hatte 176 Jahre vorher der Schmiedeburger Rittergutsbesitzer v. Alemann auf seine Kosten erbaut.

— **Ripsdorf.** Von der heuer im 18. Jahrgange erscheinenden Fremdenliste für die Höhenlustorte Ripsdorf, Bärenfels und Bärenburg ist Nr. 7 erschienen und hat diese Nummer einen Umfang von 40 Seiten. Die Fremdenliste weist vom 16. — 28. August 1910 300 Parteien mit 455 Personen, sowie 182 Passanten nach. Die Gesamtfrequenz an Winter- und Sommergästen betrug bis zum 28. August 2812 Parteien mit 5044 Personen und 2187 Passanten.

— **Glashütte.** Unser am 2. Oktober 1902 geweihtes Schulhaus genügt infolge der wachsenden Kinderzahl nicht mehr und hat daher der Schulvorstand in seiner am Dienstag abgehaltenen Sitzung beschlossen, weitere vier Klassenzimmer anzubauen.

— **Geising.** Herr Rgl. Amtsstraßenmeister Müller hier wird am 1. Oktober in gleicher Eigenschaft nach Pirna versetzt. Zu seinem Nachfolger ist der derzeitige Straßenbauaufseher beim königlichen Straßen- und Wasserbauamt Pirna II, Herr Reil, unter Ernennung zum Amtsstraßenmeister designiert. An dessen Stelle kommt Herr Straßenwärter Göhler in Jaunhaus, der sich der vorgeschriebenen Prüfung unterzogen hat und zum Straßenbauaufseher aufträd.

— **Possendorf.** Um der 40. Wiederkehr des Sedantages würdigen Ausdruck zu verleihen, werden sich die königl. Sächs. Militärvereine „Kronprinz Friedrich August“ zu

Possendorf und Umgegend und „Königin Carola“ zu Hänichen zu einer Kirchenparade für nächsten Sonntag vereinigen. Auch die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz zu Hänichen und Umgegend wird mit daran teilnehmen. Abends 7 Uhr findet dann auf der „Goldnen Höhe“ eine Sedantfeier statt, und werden sich an derselben die Rgl. Sächs. Militärvereine Hänichen, Possendorf, Köthnig, Raitz, Gohlschütz und Gittersee beteiligen. Im Mittelpunkt der Feier wird die Festrede des Herrn Pastor Lamm-Raitz stehen.

— **Dresden.** Der zukünftige Präsident von Brasilien, Marschall Hermes da Fonseca, trifft am 2. September abends 7 Uhr, von Berlin kommend, mit großer Begleitung hier ein. Am 3. September wird er vormittags die Elbestadt, die Porzellanfabrikation und das städtische Museum besichtigen. Am 1. Uhr findet bei dem Minister des Auswärtigen, Grafen Bihlhum v. Eckardt, zu Ehren des Gastes Frühstückstafel statt. Nachmittags ist der Besuch der Gemäldegalerie, die Besichtigung des Schlachthofes und des neuen Rathauses in Aussicht genommen. Abends 7 Uhr gedenkt der Marschall nach Paris abzureisen.

— Die am Altmarkte in Dresden gelegene Marien-Apothek des Herrn D. Zille ist für 800000 M. durch Kauf in den Besitz des Apothekers v. Wolke, bisher in der Salomons-Apothek, übergegangen.

— Der internationale Hotel- und Wäberdieb Fritz Landau, angeblich Dr. med. Landau, wurde von der Drebnitzer Kriminalpolizei in Teplitz ausgeforscht und mit Zuhilfenahme der zuständigen Polizeibehörden wegen Diebstahls in beträchtlicher Höhe, die er im Auslande verübte, verhaftet.

— Der Verein der nach Dresden liefernden Milchproduzenten teilt zur Beruhigung des laufenden Publikums mit, daß er keine Erhöhung der Milchpreise vornehmen werde.

— **Röhschendorf.** Einem Verbrecher, das während der hiesigen Vogelweide verübt worden ist, ist man hier auf die Spur gekommen. Am 25. v. M. wurde in dem Flutkanal, der sich hinter den Verkaufständen hinzieht, ein Arbeiter schwerverletzt aufgefunden. Man nahm an, daß er in betrunkenem Zustande verurteilt habe, den Kanal zu überspringen und dabei verunglückt sei. Wie sich jetzt herausgestellt hat, handelt es sich um ein Verbrechen. Der Verunglückte, der Obsthändler Schäge aus Radeburg, ist von dem Kutscher Harig in den Kanal geworfen und beraubt worden. Der Täter, dem etwa 150 Mark in die Hände gefallen sind, ist in Weissen verhaftet worden.

— **Weissen.** 31. August. Wegen herausfordernden Benehmens wurde die ledige Arbeiterin Schmidt von einem Schuhmann festgenommen. Die Verhaftete wehrte sich aber heftig, und ihr Vater, ihre Mutter und ihr Geliebter drangen abwechselnd auf den Schuhmann ein, um ihm die Verhaftete zu entreißen. Der Schuhmann geriet in eine äußerst bedrängte Lage und mußte mit der Waffe vorgehen. Schließlich kam ihm ein Huzar zu Hilfe. Doch erst, nachdem noch drei Schutzleute hinzugekommen waren, von denen noch einer das Seitengewehr zehlen mußte, gelang es, den Widerstand der renitenten Personen zu brechen.

— **Riesa.** 31. August. Der diesjährige Lorenzkirchner Markt, der heute begonnen hat, ist von Geranten überaus stark besucht. Auch Schaustellungen und Belustigungen sind in so großer Zahl vertreten, wie noch in keinem Jahre zuvor. Das Wetter war heute dem Besuche des Marktes sehr förderlich. Aus der ganzen Umgebung strömten die Menschen wieder dem beliebten Jahrmarkt zu, so daß während des ganzen Tages ein reges Leben in den Budenreihen herrschte. Auf dem Viehmarkt waren 388 Pferde aufgetrieben, Rinder fehlten ganz. Der Geschäftsgang war gut. — Mit dem Jahrmarkt in Lorenz-

Kirch ist nach allem Brauch eine kirchliche Laurentiusfeier verbunden. Am Freitag früh von 8 Uhr ab schweigt wegen dieses Gottesdienstes der Marktverkehr für einige Stunden und die Marktleranten ziehen zur Kirche, in der sie seit undenklichen Zeiten ein gewisses Heimatrecht erlangen. Die Festpredigt hielt in diesem Jahre Herr Superintendent Rumpf aus Belgern. Zwei langgestundige Damen aus Strehla verschönten die Feier durch ein Duett.

Constappel. Hier wurde beim Betteln ein Mann festgenommen, der sich als Taubstummer ausgab. Nach seiner Verhaftung ließ er sich ein Messer in den Leib, wodurch die Ueberführung ins Meißner Krankenhaus mit dem Coswiger Krankenwagen sich nötig machte.

Nadeberg, 1. Sept. Die Stadtverordneten nahmen in ihrer gestrigen Sitzung die Ratsvorlage zur Schaffung eines neuen Stadtverordnetenwahlrechtes nach drei Steuerklassen mit der Erweiterung an, daß die Zahl der Stadtverordneten von 18 auf 21 erhöht wird. Das gesamte Kollegium stellt sich Ende dieses Jahres neu zur Wahl.

Rohwein. Am 3. Oktober wird hier eine Bauvorschule und eine Polierschule als Unternehmen der Stadt Rohwein eröffnet. Die Bauvorschule bezweckt durch planmäßig geordneten Unterricht die Gelegenheit zur Aneignung der Kenntnisse zu bieten, die zur Aufnahme in eine Königlich Sächsische Bauerschule erforderlich sind. Die Polierschule bezweckt durch planmäßig geordneten Unterricht die Gelegenheit zur Aneignung der Kenntnisse und Fertigkeiten zu bieten, die ein tüchtiger Polier im Maurer- und Zimmerhandwerk besitzen muß.

Ottendorf bei Wittweida. In der Nacht zum Dienstag brach in dem Anwesen des Hauschlächters Saupe ein Brand aus. Im Hause war zu dieser Zeit nur eine erst am Nachmittag eingezogene Familie anwesend, die einen Teil ihrer Habe bei dem Brande verlor. Die Feuerwehr beseitigte jede weitere Gefahr und ließ bei den Löscharbeiten auf deutliche Spuren von Brandstiftung. Darauf wurde Saupe verhaftet und dem Königl. Amtsgericht Wittweida zugeführt. Der Brandstifter ist geständig.

Leipzig, 31. August. In der Petersstraße entstand gestern Abend ein Aufruhr, weil ein russisches Messfirmenschild herausgehängt worden war, das die Passanten für ein tschechisches hielten. Die Menge forderte lärmend die Entfernung der Firma und mußte durch Schutzleute zerstreut werden. Daß so etwas in dem sonst so gemütlichen Leipzig vorkommen kann, zeigt, wie verhaßt sich die Tschechen durch ihre unaufhörlichen wüsten Ausschreitungen gegen die Deutschen gemacht haben.

Ramenz. Im Hinblick darauf, daß die Städte Bauken, Ramenz und Königsbrück und die zwischen ihnen gelegenen Landgemeinden gegenseitig in recht schlechter Verkehrsverbindung stehen, auch der Bau der diesem Uebelstande abhelfenden Nordostbahn noch eine Reihe von Jahren auf sich warten lassen dürfte, hat der hiesige Stadtrat bei den in Frage kommenden Städten bzw. Gemeinden die Einführung von Postautomobil-Omnibussen zwischen Bauken—Ramenz—Königsbrück angeregt.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Reichsanzeiger weist zur Herbeiführung einer einheitlichen Rechtschreibung der Vornamen auf das auf wissenschaftlicher Grundlage der amtlichen deutschen Rechtschreibung folgende Verzeichnis der in Deutschland gebräuchlichen Vornamen hin, das der Allgemeine Deutsche Sprachverein neuerdings herausgegeben hat und bemerkt, daß ein Rundschreiben des preussischen Ministers des Innern es auch den Standesbeamten als Grundlage für die Praxis empfiehlt.

Wie von zuständiger amtlicher Seite versichert wird, hat sich bei sämtlichen Krankheitsfällen im Landespolizeibezirk Berlin der Choleraverdacht nicht bestätigt.

Vermehrung der Torpedobootflottille. Zum ersten Mal werden in diesem Winterhalbjahr sechs Torpedobootflottille mit zusammen 66 Hochseetorpedobooten (gegen bisher fünf Flottille mit 35 Fahrzeugen) formiert werden. Nachdem im Frühjahr die beiden Torpedo-Divisionen in Kiel und Wilhelmshaven je eine 6. Kompanie unter gleichzeitiger Erhöhung der Zahl der Abteilungen von 2 auf 3 erhalten hatten, so daß sie von da ab in derselben Weise wie die beiden Matrosen- und Werstdivisionen gegliedert waren, waren insgesamt sechs Torpedoabteilungen zu je 2 Kompanien vorhanden. Nunmehr tritt auch eine Vermehrung bei den Formationen des schwimmenden Materials ein. Es werden 6 Flottille in Dienst gestellt, und jede Division formiert eine Schul-, eine Manöver- und eine Reserveflottille, während bisher beide Divisionen nur je eine Schul- und Manöverflottille formierten und außerdem zusammen eine Reserveflottille. Später sollen, der „Kieler Ztg.“ zufolge, nach und nach 9 aktive Flottille mit zusammen 99 jederzeit gefechtsbereiten Hochseetorpedobooten formiert werden, für deren Besatzung allein schon rund 5500 Offiziere und Mannschaften erforderlich sein werden.

Rüchlich wurde mitgeteilt, daß Harden in der „Zukunft“ und der bekannte Dr. Peters in einer Unterredung die ungeheuerliche Behauptung aufstellten, daß die Südwester in ihrem angeblichen Zorn gegen Dernburgs Kolonialpolitik einen Abfall vom Reich und einen Anschluß an Britisch-Südwesterafrika gesucht hätten. Jetzt erheben die Südwester selbst gegen diese Unterstellung, als seien sie jemals zum Hochverrat geneigt gewesen, entschiedenen Protest. In einer Zuschrift an die „Morgenpost“ erklären vier in Deutschland weilende Mitglieder des südwesterafrikanischen Landessrats: Wir erheben hiermit den nachdrücklichsten Widerspruch gegen die unverantwortliche und unqualifizierbare Beschuldigung, wer auch immer sie

ausprechen und verbreiten möge, daß der Gedanke eines Abfalls vom deutschen Mutterlande jemals unter uns Südwester Fuß gefaßt hätte. Selbst in der Zeit des schärfsten Gegensatzes gegen die unsere gesamte südwesterafrikanische Bevölkerung herabsetzende und beleidigende Haltung des Staatssekretärs Dernburg hat unser Kampf stets nur der Entfremdung des Staatssekretärs, nie einer anderen Stelle gegolten.

Polnischer Schmerz. Aus polnischen Blättern wird nachträglich eine eigenartig verlaufene Fahrt ostpreussischer Sokolisten nach dem Denkmal der Schlacht bei Tannenberg bekannt. Als die Sokols aus Löbau vor dem Gedenkstein bei Tannenberg Aufstellung genommen, sammelte sich die Ortsbevölkerung an, die aus Masuren besteht. Diese, bekanntlich meist gute evangelische, preussische Patrioten, waren sehr erregt über die polnische Rundgebung, und ihre Gesinnung machte sich in heftigen Worten Luft. Deshalb hielten es die Sokols für geraten, „schleunigt den Platz zu verlassen“. Und der „Kurjer Pognanski“ schreibt weiter: „Die Masuren folgten uns jedoch, vor preussischem Hochmut lockend, auf Schritt und Tritt. Als die Sokols ihr Lied „Verklachten und träge“ wiederum anstimmten, schmetterten die Masuren aus voller Kraft „Heil dir im Siegerkranz“ und „Ich bin ein Preuze, kennst ihr meine Farben“. Das wirkte merkwürdig deprimierend auf uns ein. Masuren, welche unsere Sprache anwandten, um Schimpfworte und Beleidigungen auf uns Polen zu schleudern und so flammend preussisch-deutsche Nationalhymnen zu singen — das war erst der Schmerz der Schmerzen. Um Händel zu vermeiden, verließen wir schleunigst das ungasische Land.“ — Der Budel scheint den polnischen Demonstranten etwas gequält zu haben.

65 Millionen Einwohner! Das kürzlich erschienene „Statist. Jahrb. für das Deutsche Reich“ gibt die Bevölkerung, die das Reich am Mitte dieses Jahres gehabt hat, auf 64 775 000 Personen an. Diese Zahl beruht auf einer bisherigen Schätzung auf Grund der bisherigen Bevölkerungszunahme. Für Mitte 1909 ist die Bevölkerung auf 63 879 000 geschätzt, sodas im Laufe des letzten Jahres eine Zunahme um 896 000 Personen stattgefunden haben würde. Diese Zunahme bleibt ein wenig zurück hinter der des vorausgegangenen Jahres, die auf 899 000 geschätzt worden ist. Für die Jahre 1906, 1907 und 1908 konnte die Bevölkerung schon mit größerer Sicherheit auf Grund der Zahlen über die Geburten und Sterbefälle sowie die Auswanderung berechnet werden; sie betrug Mitte 1908 62 980 000, 1907 62 083 000 und 1906 61 177 000, so daß von 1906 bis 1907 eine Zunahme von 906 000 und von 1907 zu 1908 eine solche um 897 000 stattgefunden hat. Bei der letzten Volkszählung vom 1. Dezember 1905 hatte das Reich 60 641 278 Einwohner, so daß in den seitdem verfloßenen 4 1/2 Jahren eine Zunahme um etwas mehr als 4 Millionen Einwohner stattgefunden haben wird. Die nächste, am 1. Dezember d. J. stattfindende Volkszählung wird vermutlich eine Einwohnerzahl von 65 Millionen ergeben, d. i. rund 24 Millionen mehr, als Deutschland bei der Gründung des Reichs vor nahezu vierzig Jahren hatte.

Frankreich. Die „Ursachen des Krieges von 1870“. Eine heftige Fehde gegen den Verleger der „Diplomatischen Ursachen des Krieges von 1870/71“ wird von einer Gruppe französischer Verleger betrieben. Man wirft, weil er ein naturalisierter Franzose von deutscher Abstammung ist, ihm insbesondere vor, daß er alle außerfranzösischen Verlagsrechte der Verlagsanstalt für Literatur und Kunst in Berlin übertrug, und daß er die Dokumente schon zur Ueberlieferung nach Berlin sandte, bevor sie in Frankreich veröffentlicht waren. Das grenze schon beinahe an Hochverrat.

Portugal. Die Wahlen verliefen mit Ausnahme einiger leichten Störungen in Govinhas, Braga und Sabugal, wo mehrere Wahlurnen verschwanden, andere umgestürzt wurden, was die Ungültigkeit der Stimmabgabe zur Folge hatte, im allgemeinen ruhig. In Sabugal wurde ein Geislicher, der die Wähler beeinflussen wollte, verhaftet. Die Gerichtsbehörden werden noch die Gefesmächtigkeit gewisser Wahlen zu prüfen haben. Die amtliche Stimmzählung ist noch nicht abgeschlossen.

Marokko. Pariser Blätter melden aus Tanger, daß die spanische Regierung die Garnison von Ceuta bedeutend verstärkt habe. Die Besatzung betrage bereits 15 000 Mann und in den neu erbauten Baracken könnten im Notfall noch weitere 15 000 Mann untergebracht werden. Auch seien bedeutende Vorräte von Munition, Transportmaterial und eine große Anzahl von Genietruppen eingetroffen. Aus dem letzteren Umstande würde geschlossen, daß die spanische Regierung die Absicht habe, strategische Straßen zu bauen. Es sei sogar das Gerücht verbreitet, daß bei Ceuta ein spanisches Hinterland geschaffen werden soll, das Tetuan und Umgebung umfassen würde. In Ceuta hätten diese Gerüchte unter den Eingeborenen große Erregung hervorgerufen. Frankreich befürchtet also, daß Spanien nunmehr dasselbe tun werde, was Frankreich seit sechs Jahren Marokko tut.

Amerika. Roosevelts Redefeldzug wächst sich bereits zu einer persönlichen Agitationsreise aus. New-Yorker Blätter berichten, daß Roosevelt in einer Rede in Denver den Obersten Gerichtshof wegen seiner Entscheidungen in den Korporationsangelegenheiten angegriffen und erklärt habe, die Regierung dürfe nicht zulassen, daß ein neutraler Boden zwischen der Bundesregierung und den Einzelstaaten zum Zufluchtsort für die Korporationsmagnaten gemacht würde, die eine dem Allgemeinwohl zuwiderlaufende Tätigkeit entfalten möchten. Der demokratische Mayor von Denver erklärte, die große Masse der west-

lichen Republikaner, sowie viele Demokraten würden nicht eher zufrieden sein, bis Roosevelt wieder Präsident wäre.

Amerika. Präsident Taft fordert in einem langen Briefe in der gesamten republikanischen Presse seine Partei auf, alle Zwistigkeiten zu begraben und wieder in gemeinsamer Arbeit das Wohl des Landes zu fördern. Alle Streitigkeiten zwischen den Republikanern, so führt er aus, seien theoretischer Natur. „Arbeiten alle republikanischen Richtungen auch fernerhin tatlich zusammen, so wird unsere Partei auch nach den Wahlen des November die Mehrheit im Kongress haben.“

Ostasien. Zur Annexion Koreas veröffentlicht nunmehr auch die japanische Botschaft in Berlin ein eingehendes Communiqué, in dem die Artikel des abgeschlossenen Vertrags bekanntgegeben werden. Das einleitende Communiqué besagt: „In Anbetracht der engen, zwischen ihren Ländern bestehenden Beziehungen haben Seine Majestät der Kaiser von Japan und Seine Majestät der Kaiser von Korea, befehlend von dem Wunsche, ihren Nationen dauernde Wohlfahrt angeheben zu lassen und dem fernem Osten den dauernden Frieden zu sichern, sich entschlossen, einen derartigen Annexionsvertrag abzuschließen, da durch die Besitzergreifung Koreas durch das Kaiserreich Japan am ersten Wohlfahrt und Frieden gewährleistet werden können.“ — Das für uns Wichtigste in den einzelnen Artikeln des „Vertrages“ ist die Erklärung Japans, daß die Rechte der Ausländer in Korea nicht angetastet werden sollen. Vorläufig müssen wir uns mit ihr wohl begnügen. Die Zukunft wird lehren, wie weit das Reich der aufgehenden Sonne gewillt ist, seine Verankerung zu verwirklichen.

Bemerktes.

Ein 2135 Jahre altes Kursbuch ist dem Reichspostmuseum in Berlin einverleibt worden. Dieses Kursbuch, zweifellos das erste seiner Art, ist auf Papyrus geschrieben und stellt nur einen Teil eines viel umfangreicheren Werkes dar, dessen Hauptteil jedoch verloren gegangen ist. Aus dem Inhalt der im Museum ausgestellten Urkunde geht hervor, daß das Buch ursprünglich dem Verwalter eines großen römischen Gutes zu Notizen über Einnahmen und Ausgaben diente. Als dann 15 Jahre später der Besitzer des Gutes, Phönix mit Namen, als Postdirektor in den kaiserlich römischen Postdienst eintrat, benutzte der „Posthalter“ die freien Seiten des Buches zu Eintragungen in seinem neuen Dienst. Er vermerkte Tag für Tag die Ankunft und den Abgang der Postwagen und buchte ferner die ein- und auslaufenden kaiserlichen und Staatsbriefschaften. Nach dem Tode des Postdirektors gelangte die Staatsurkunde zunächst auf die Registratur der Post in Rom und wurde schließlich, gleich vielen anderen Rollen, als Makulatur verkauft. Käufer solcher Makulaturen waren damals hauptsächlich Sargfabrikanten, die aus Papyrus Särge für die Verstorbenen reicher römischer Familien herstellten. Dabei dienten die Papyrusrollen als innerste Umhüllung, an die sich ein Holzjarg und schließlich noch ein Steinjarg angeschlossen. Im Jahre 1902 wurde bei Hileh ein solcher Papierjarg aufgefunden, dessen eine Schicht eben aus dem Kursbuch bestand. Nach sorgfältiger Restaurierung wurde das merkwürdige Dokument vor kurzem dem Reichspostmuseum überwiesen.

Rindvieh und Technik. Mit was für Schwierigkeiten, nicht immer bloß technischer Art, die Industrie manchmal zu kämpfen hat, zeigt ein kurioser Fall aus Eisbwalde in Steiermark, von dem die „Frfr. Ztg.“ in einer ihrer letzten Nummern Kenntnis gibt: Dort hat ein Glanzkohlenwerk eine Drahtseilbahn aufgestellt und wegen dieser neumodischen Anlage schon verschiedene Auseinandersetzungen mit den Bauern gehabt. Die letzte Klage, die sie gegen das Werk der Seilbahn wegen führten, war die, daß die Nähe beim Anblick der hoch durch die Luft fahrenden Drahtseilbahnwagen das Fressen verpöfen und daher mager und immer magerer würden. Aus diesem Grunde wurden gegen das Werk Schadenersatzansprüche geltend gemacht. Die Justizbehörde hat jedoch das Kohlenwerk in Schutz genommen und die Bauern abgewiesen. — Preisfrage: Was ist größer: die Neugier der Nähe von Eisbwalde oder die Schlaueit seiner Bauern?

Das durchgehende Karussell. Ein Pariser Fabrikant erhielt vor einiger Zeit den Auftrag, für die Philippinen ein Karussell mit Dampftrieb zu bauen. Das Karussell wurde gebaut und kam an seinen Bestimmungsort, behütet von einem französischen Mechaniker, der es montieren und einen Eingeborenen in der Bedienung der Maschine unterweisen sollte. Als er seine Aufgabe erfüllt glaubte, reiste er ab. Zur Einweihung des Karussells drängte sich eine große Menge um das bestaunte Wunderwerk europäischer Technik, und die Honoratoren des Ortes wurden von dem Besitzer feierlich eingeladen, als Erste die Holzsperden zu besteigen und in den Gondeln Platz zu nehmen. Während eine Drehorgel die neuesten Pariser Tänze herunterleierte, setzte sich die Maschine in Bewegung, und das Karussell hub an sich zu drehen, während die Zuschauer vor Begeisterung schrien. Nach einer Weile wollte der Mechaniker das Karussell aufhalten, um auch andere des Vergnügens teilhaftig werden zu lassen, aber vergebens hantierte er an allen Hebeln und Ventilen herum, das Karussell drehte sich nur noch schneller und die Orgel lönte immer lauter. Und die Honoratoren sausten, angstvoll die Hälfte der Pferde umklammernd, acht Stunden hintereinander, immer in die Runde, bis endlich die Maschine kein Heizmaterial mehr hatte und von selber stillstand. Seit jenem Tage hat keiner mehr das Karussell besteigen ...

Ein Amoläufer auf einem Dampfer. Die Passagiere eines Luxusdampfers in den indischen Gewässern erlebten

fängl
word
war
lichen
Diese
Einer
Fröh
Alle,
sinnig
gültig
Augen
name
wohl
er na
waren
Kinde
1. G
Wette
Nur
gut
2. E
der
läuft
3. G
du w
leucht
dente
benutz
nung
gestre
6. M
ab, u
ehe d
nach
in w
Schlu
viel
wird
samm
sch
na
bis
tra
un
B
Er
sch
tag
D
W
Pa
1. Z
bis
städ
H. B
Ein
Men
gesuch
werde
Ein
such
Zu
f. 15
von
We
Di
Nu
folle
Rich
folge
zur

hängt schreckliche Szenen, die durch einen wahnsinnig gewordenen Amokläufer hervorgerufen wurden. Der Dampfer war voll besetzt mit fröhlichen Menschen, die bei dem herrlichen Wetter sich auf Deck allerlei Belustigungen hingaben. Diese Spiele wurden plötzlich auf jähe Weise unterbrochen. Einer der malaischen Helger stürzte plötzlich unter die Fröhlichen, zog den „Kris“ und raste auf dem Deck umher. Alle, die in seiner Nähe standen, wurden von dem Wahnsinnigen schonungslos mit dem Dolch niedergestochen, gleichgültig, ob es Frauen, Kinder oder Männer waren. Im Augenblick der höchsten Not streckte ein junger Offizier namens Ferdinand Bladmall den Amokläufer durch einen wohlgezielten Schuß aus seinem Revolver nieder, bevor er noch weiteres Unheil anrichten konnte. Im ganzen waren von dem Malaien 12 Personen, darunter vier Kinder, verwundet worden.

Sieben goldene Regeln für Wohnungsuchende.

1. Gehe nicht bei schönem, sondern bei trübem, stürmischem Wetter auf die Suche nach einer behaglichen Wohnung. Nur dann kannst du beurteilen, ob Fenster und Türen gut schließen und ob genügend Licht in allen Räumen ist!
2. Einmal mindestens gehe abends, damit du siehst, ob der Hauswirt pünktlich beleuchtet oder ob du Gefahr läufst, deine Glieder auf dunklen Treppen zu brechen!
3. Gehe auch die Hintertreppe hinauf und hinunter, damit du weißt, wie steil sie ist, und ob auch sie genügend beleuchtet wird!
4. Besichtige Keller und Bodenräume und denke nicht, sie werden gut sein, weil dein Vorgänger sie benutzte hat!
5. Gehe auch bei Frostwetter in die Wohnung und überzeuge dich, ob vor dem Hause zeitig Sand gestreut wird und ob die großen Ofen wirklich heizen!
6. Mache alle deine Wünsche mit dem Hauswirt schriftlich ab, und lasse ihn seine Versprechungen schriftlich geben, ehe du einen Kontrakt unterzeichnest!
7. Erkundige dich nach dem Charakter deines Wirtes. Du ahnst oft nicht, in wessen Hände du in deiner Vertrauensseligkeit fällst! Schlußbemerkung: Scheue diese Mühe nicht, sie wird dir viel Ärger ersparen! Vorher bedacht, hat klug gemacht!

Die Not der Zigarrenstummelsammler. Aus Paris wird berichtet: Die ehrenwerte Kunst der Zigarrenstummelsammlung ist in Not, und sie ist während über die neuen

Tabaksteuern, nach deren Einführung das „Rohmaterial“ ihres Gewerbes immer spärlicher wird. An den beliebtesten Stätten ihrer Wirksamkeit, so klagte ein hervorragendes Mitglied der Kunst, am Café Napolitain, am Café Americain, auf den Boulevards finden sie höchst selten noch ein paar Zigarettenenden, die Zigarrenstummel haben noch ganze 5 Millimeter Länge, und was das Schlimmste ist, es ist so böses Kraut, daß nichts mehr damit anzufangen ist. Es sieht daher sehr trübe aus mit der Zukunft dieses alten, ehemals so blühenden Pariser Berufes.

Kirchennachrichten von Dippoldiswalde.
15. Sonntag nach Trinitatis, 4. September 1910.
Ebdan-Gedächtnisgottesdienst.
Text: Gal. 5, 25-6, 5. Lied Nr. 530.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei.
Sup. Hempel.
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.
Vorm. 11 Uhr Kinder-Gottesdienst. Pastor Großmann.
Kirchenmusik:
„Dankgebet“ aus den altniederländischen Volksliedern, bearb. für gemischten Chor mit Orgel- und Orchesterbegleitung.

Spartasse zu Hödendorf.
Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 4. Septbr., nachmittags 1/23-6 Uhr.

Zur Beachtung für alle, die an eine Redaktion schreiben.

1. Wenn du etwas einer Zeitung mitteilen willst, tue dies rasch. Schicke es sofort ein oder telephoniere.
2. Sei kurz; du sparst damit die Zeit des Redakteurs und deine eigne. Dein Prinzip sei: Tatsachen, keine Phrasen.
3. Sei klar, schreibe nicht mit Bleistift, sondern mit Tinte und leserlich, besonders Namen und Ziffern; setze mehr Punkte als Kommas.
4. Schreibe nicht „gestern“ oder „heute“, sondern den Tag oder das Datum.
5. Korrigiere niemals einen Namen oder eine Zahl; streich: das fehlerhafte Wort durch und schreibe das richtige darüber oder daneben. Vermeide alle Abfäzungen.
6. Die Hauptsache: Beschreibe nie, nie, nie beide Seiten des Blattes. Hundert Zeilen, auf einer Seite geschrieben,

lassen sich rasch zerschneiden und an die Seher verteilen. Es kommt oft vor, daß durch Beschreiben von beiden Seiten die eine Seite wegen notwendiger Korrekturen vollständig abgeschrieben oder wegen Belastung des Redakteurs gestrichen werden muß.

7. Gib der Redaktion in deinen sämtlichen Schriftstücken Namen und Adresse an. Anonyme Zuschriften kann die Redaktion nie berücksichtigen und auch bei Gesprächen durchs Telefon mußt du stets deinen Namen nennen.

Bereinsbank zu Dippoldiswalde.
— Serrengasse 97. —
(Kassierer: Herr Georg Willkomm.)
Wochentags von 8 bis 1 und 3 bis 1/2 Uhr, Sonnabends von 8 bis 4 Uhr (auch über Mittag).

Beste Nachrichten.
Frankfurt am Main. Der russische Minister des Aeußern Tswoloki ist von München kommend heute vormittag hier eingetroffen und hat im Carlton-Hotel Wohnung genommen.
Saragossa. Seit gestern nachmittag herrscht hier der Generalausland. Die Läden und öffentlichen Anstalten sind geschlossen. Heute erscheinen keine Zeitungen. Die Stadt ist ruhig.
Liverpool. Wie „Journal es Commerce“ meldet, haben drei bedeutende Schiffahrtsgesellschaften gemeinsam den Plan gefaßt, zur Förderung des Verkehrs mit Südamerika 10 Dampfer zu bauen und 20 Millionen Pfd. Sterl. dazu flüssig zu machen. 5 davon sollen erste Passagierschiffe werden und zwischen Liverpool und dem La Plata im Anschluß an die Transanden-Bahn verkehren. Die 5 anderen sollen als schnelle Frachtdampfer gebaut werden, ebenfalls zwischen Liverpool und dem La Plata.
Washington. Nach der letzten Volkszählung beträgt die Einwohnerzahl Groß-Newyorks 4766883. Das bedeutet eine Zunahme von 1329681 gegenüber der Bevölkerungszahl bei der Volkszählung im Jahre 1900.
— Pronose: Nordwestwinde, bedeckt, kühl, zeitweise Regen.

Nach Gottes unerforschlichem Rat-schluss entschlief heute abend 1/4 7 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden im vollendeten 34. Lebensjahre im Stadt-krankenhaus zu Dresden-Friedrichstadt unser innigstgeliebter, braver Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Johannes Hellriegel,
Ratssekretär in Dresden.
In tiefer Trauer
Emilie vorw. Hellriegel und Kinder.
Dippoldiswalde, 1. Sept. 1910.
Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet voraussichtlich Sonntag, den 4. Sept., nachm. 4 Uhr in Dippoldiswalde statt.

Donnerstag abend 1/28 Uhr verschied sanft nach langem Leiden unser einziger Sohn
Alfred Reinhold Jungnickel.
Dies zeigen im tiefsten Schmerz nur hierdurch an
Erbsgericht Ringenhain, den 1. September 1910.
die trauernden Hinterbliebenen.

Suche für 1. Oktober ein fleißiges, saub.
Hausmädchen.
Frau Kaufmann Mehner.

Verkauf oder Tausch.
Schönes Hausgrundstück in Seifersdorf mit Garten, gut rentabel, zu verkaufen event. zu vertauschen auf Haus- oder Feldgrundstück in Klur Dippoldiswalde. Offerten u. R. S. 10 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Kaufen Sie nicht eher
Steinkohlen, Burgler u. Zauferoder, Steinkohlen, Pa. Delsnitzer, Braunkohlen, Dfegger, Billner, Brüxer, Salonbriketts, Nußbriketts, Steinkohlenbriketts,
bevor Sie sich über meine billigen Sommerpreise überzeugt haben.
Oswald Lotzo, nur Malterer Str.

Zur bevorstehenden Jagdsaison!
Jagdpatronenhülsen Zentral, Lesaucheux-Filzpfropfen gef. und ungef., div. Sorten Schrote, Rottweiler Pulver, Munitionen für Lechin und Revolver empfiehlt
H. A. Linde Nachf.

Leiterwagen
mit und ohne Korb, sowie die beliebten ungestrichenen in extra starker Ausführung billigt bei
J. Jungnickel.

Näh- und Bänderriemen
aus bestem Kern geschnitten, **Leder-schürzen** in verschiedenem Leder und Größen empfiehlt sehr billig
M. ARNOLD, an der Post.

Um mein Lager zu räumen, verkaufe ich einen großen Posten gut gearbeiteter
Kartoffelförbe
zu herabgesetzten Preisen. **Steinkohlen- und Holztee, Leder-, Huf- und Wagen-fett, Maschinen- und Zentrifugenöl** empfiehlt billigt die
Seilere Moritz Alok,
Dresdener Straße 151.

Mehrere gebrauchte, aber sehr gut vorgerichtete
Häckermaschinen
für Kraft- und Handbetrieb hat sehr preiswert abzugeben
Maschinenfabrik Dippoldiswalde E. Thorning.
Markt 27. Malterer Straße 26.

Neu eingetroffen:
elektr. Taschenlampen
und Batterien bei
Reinhard Bormann,
Große Wassergasse 64.

Die allerlehten
Schäl-, Senf- und Einleggurken ganz billig, Rot- und Weißkraut, Tomaten, Pfund 15 Pf., 2 Pfund 25 Pf., Wein, Pfund 25 Pf., Möhren usw. verkauft heute abend und morgen früh
Frau Wagner, Bahnhof.

Eine Zuchtkuh,
worunter das Kalb steht, verkauft
J. Klinkicht, Paulshain.

Zwei eiserne Öfen,
gut erhalten, billig zu verkaufen bei
Töpfermeister **Heino, Dippoldiswalde.**

Frische Schwartensülze
empfiehlt **Oswald Hofmann.**

Sonnabend von 9 Uhr an frisches
Schweine- und Fötelfleisch,
frische Würst und Bratwürst empfiehlt
Moritz Zimmermann, Gasthof zur Sonne.

Gute Sorten Aepfel und Birnen
sind zu verkaufen. **Hirschbach Nr. 9.**

Gepflüchte Birnen
verkauft **Reichel, Obercarsdorf.**

Staudenjalat
empfiehlt **Kadestocks Gärtnerol.**

Krauthobel
empfiehlt **Kraut-schneidemaschinen**
Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel
Inh. **E. Thorning.**
Markt 27. Malterer Straße 26

Strumpflängen,
Strümpfe und Socken in bester Qualität empfiehlt als eigenes Fabrikat zu billigsten Preisen **Hermann Rothe, Serrengasse 98.**

Lobe mich!
beste Dfenglanzwichse, geruch- und staubfrei, sowie geeignete **Glanzbürsten** dazu empfiehlt billigt **W. Arnold, a. d. Post.**
Empfehle meine große Auswahl in:
Jagd-Gamaschen, Radfahrer-Gamaschen und Rucksäcken.
Reinhard Bormann, Gr. Wassergasse 64.

Ärmelwesten, Schwiizer
und Ärmel für Schwiizer empfiehlt billigt
Hermann Rothe, Serrengasse 98.

Frisch gebr. Hermsdorfer Weidkalk
hält stets auf Lager und empfiehlt billigt
Richard Pietzsch.

la. rohes reines Knochenmehl,
Gehalt 23,2 % Phosphorsäure, 4,08 % Stickstoff, liefert billigt
Knochenmühle Dippoldiswalde E. Thorning.

Ferkel
verkauft **Lomnitz, Luchau.**

Wohnung gesucht.
Pünktlich zahlende Leute suchen zum 1. Januar 1911 oder früher Wohnung bis 200 Mark oder ein kleines Hausgrundstück zu pachten. Werte Offerten unter **H. B. 100** postlagernd Schmiedeberg erb.
Ein zuverlässiger, gewandter junger Mensch von 14-17 Jahren wird als
Stallburche
gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Maurer und Arbeiter
werden angenommen. Zu melden bei
Baumeister **Klotz.**

Einen jüngeren Fleischergesellen
sucht sofort **Hugo Hausstoin, Seifersdorf.**

Zuverläss., gesund., kräftiges
Hausmädchen
f. 15. September oder 1. Oktober gesucht
von Frau **Wassler Dr. Boyer, Tharandt.**

Versteigerung
wegen Geschäftsaufgabe.
Die noch vorhandenen Bestände in
Kurz-, Galanterie-, Eisen- und Spielwaren
sollen im Geschäftszokal der Firma **Julius Richter** Dienstag, den 6. September, und folgende Tage von nachmittags 2-6 Uhr zur Versteigerung gelangen.
P. Harig, Ortsrichter, Glashütte.



Milchtransportkannen
5, 10, 15, 20 Liter,
Gummidichtungen,
Steiplompen dazu liefert
billigst
Maschinenfabrik Dippoldiswalde
E. Thorning.

Markt 27. Malterer Straße 26.
Schilder zu Milchkrügen werden sofort
angefertigt.



Kinderkörbe
mit und ohne
Gestell, nur gutes
Fabrikat, finden
Sie stets in
großer Auswahl
billigst bei
Schuh-

G. Jungnickel, gasse.

**Gasthof zum Erbgericht
Borlas.**

Sonntag, den 4. September,
große Ballmusik.
(Tanzmarken.)

Theater in der Reichskrone.

Heute Freitag, den 2. September,
Der Bettelstudent.

Operette in 3 Akten von Millöder.

Sonntag, den 4. September, vorletzte
Vorstellung. Lustspielabend!

Im weißen Rössl.

Lustspiel in 3 Akten von Radelburg.
Hochachtungsvoll **Die Direktion.**

Theater in Geising.

(Hotel Stadt Dresden.)

Sonabend, den 3. September, unwider-
russlich letzte Vorstellung!

Die Försterchristl.

Operette in 3 Akten von Jarno.
Hochachtungsvoll **Die Direktion.**

Patriotische Festfeier

am 4. September in Dippoldiswalde.

Zur 40. Wiederkehr des Sedantages hat der Festausschuß folgende Festordnung
aufgestellt:

Festzug.

Mittags 1 Uhr Stellen der Vereine und Schulkinder zum Festzuge auf dem Obertor-
platz. Zugordner: Herr Lehrer Eidner. Die kaiserlichen, königlichen und städtischen Be-
hörden sammeln sich im „Ratskeller“. Die Veteranen werden durch Ehrenjungfrauen
aus ihrer Wohnung nach dem „Ratskeller“ geleitet. — Nach Einreichung der Veteranen
und Behörden auf dem Markte bewegt sich der Festzug durch folgende Straßen: Herren-
gasse, Altenberger-, Freiburger-, äußere und innere Bahnhofstraße nach dem Bismarckdenkmal.

Feier am Bismarckdenkmal.

„Dankgebet“ von Kremer; **Massenchor** mit Musikbegleitung, **Festansprache** des Herrn
Superintendent Hempel. **Allgemeiner Gesang:** „Die Nacht am Rhein“. Nach der
Feier nimmt der Festzug folgenden Weg: Schuhgasse, Kleine Wassergasse, Brauhofstraße,
Mühlstraße, Aue.

Vaterländische Festspiele auf der Aue.

Männerchöre: „Was uns eint als deutsche Brüder“ von Mendelssohn; **Ansprache** des
Herrn Schuldirektor Ebert; **gemischter Chor:** „Die neue Loreley“ von Wermann.

Ehrung der Veteranen im Garten des Schützenhauses durch den Kgl.
Sächs. Militärverein Dippoldiswalde. — **Ansprache:** Herr Lehrer Unger. **Reiterschießen**
der priv. Schützengesellschaft Dippoldiswalde, **Freiübungen** der Turnvereine und Schul-
kinder. **Leitung:** Herr Lehrer Eidner und Herr Oberlehrer Schröder.

Chöre der Gesangsvereine. Leitung: Herr Kantor Schmidt und Herr Oberpost-
assistent Lehmann. — **Wettturnen.**

Einzug in die Stadt.

Nach der Preisverteilung an die Sieger im Wettturnen und Verkündung des Reiterkönigs
wird sich der Einmarsch durch die Garten-, obere Bahnhofstraße, Kirchplatz nach dem
Markte vollziehen. **Schlussansprache** des Herrn Amtsrichter Weise.

Der Festausschuß.

J. A.: Schuldirektor Ebert.

Wegen Platzmangel veranstalte
ab **Wittwoch, den 7. September,**
in allen Warenabteilungen einen großen

Carl Marschner.

Gasthof Obercarsdorf.

Sonabend, den 3. September,
Schlachtfest,
wozu ergebenst einladet **Robert Wolf.**

Gasthof Berreuth.
Nächsten Sonntag **Tanzmusik.**

Anfang 4 Uhr. — Tour 5 Pfg.
Hierzu ladet freundlichst ein **B. Peschel.**

Gasthof Hirschbach.
Nächsten Sonntag

Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **H. Lohse.**

**Gasthof zum Erbgericht
Höckendorf.**

Sonntag, den 4. September,
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Emil Oppelt.**

Gasthof Ruppendorf.
Sonntag, den 4. September,

feine Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Aug. Schneider.**

Gasthof Bärenfels.
Sonntag, den 4. September,

**schneidige Ballmusik
im festlich dekorierten Saale,**
wozu freundlichst einladet **Rich. Müller.**

Räumungsverkauf mit bedeutender Preizermäßigung.

Landwirtschaftliche Schule zu Weitzen.

Der diesjährige Winterkursus beginnt Dienstag, den 18. Oktober. Anmeldungen
für ihn nimmt entgegen und jedwede gewünschte Auskunft erteilt
der Direktor **Professor A. Endler.**

Die Bewohner der vom Fest-
zug überführten Straßen
werden gebeten, ihren natio-
nalen Sinn durch Schmücken
der Häuser zum Ausdruck zu
bringen. **Der Festausschuß.**

Freundlich möbliertes Zimmer
event. mit voller Pension, von jungem
Kaufmann gesucht. Offerten unter **K. 50**
an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Hotel „Stadt Dresden“.
Sonabend abend **Stamm:**

Sauerbraten mit Kloß,
wozu ergebenst einladet **P. Haubold.**

Ratskeller.

Zur Sedantage Sonabend und Sonn-
tag verschiedenen

Stamm:
Ragout fin, ungarischer Goulasch, gebadene
Kalbsbrust. Empfehle meine Lokalitäten
zu gutem Besuch. Hochachtungsvoll
Julius Starke.

Gasthof Hennerdorf.
Sonntag, den 4. September,

Ballmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein **Otto Mäder.**

Schützenhaus. **große Ballmusik.**
Es ladet freundlichst ein **E. verw. Börner.**

Gasthof Malter.
Sonntag, den 4. September,

Erntefest mit Ballmusik.
ff. Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. **Warme und kalte Speisen.**
Hierzu ladet freundlichst ein **P. Robst.**



Malter-Mühle.
Sonntag, den 4. September,

zum Erntefest: **starkbes. Ballmusik,**
wozu ergebenst einladet **Richard Walter.**

Gasthof Naundorf.
Sonntag: **Zwei große Theatervorstellungen, nachdem feiner Ball.**

Es ladet ergebenst ein **Otto Biehsch.**

Telltoppe Ripsdorf.
Morgen Sonntag

großer Elite-Ball.

wozu freundlichst einladet **Franz Reinecke.**

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 36.

Ein Mädchen
als Stütze der Frau und für die Kinder
für sofort bei gutem Lohn gesucht.
R. Liebschner, Kartonagenfabrik,
Lungkwitz.

**Turnverein
Dippoldiswalde.**

Sonntag, 4. September 1910,
Abturnen,

verbunden mit der Sedantage hiesiger Ver-
eine und Schulen, sowie Wettturnen mit
dem Bruderverein „Jahn“.

Stellen zum Auszug: 3/4 1 Uhr Nachm.
im Hotel „Stern“.

Um vollzählige Teilnahme wird ersucht.
Der Abturnen-Ball findet am 11. Sep-
tember, abends 8 Uhr, im Schützenhause statt.

Die Mitglieder der Damenriege werden
nicht besonders eingeladen. **Der Turnrat.**
Heute Freitag abend 8 Uhr Turnstunde.
Sonntag 1/2 11 Uhr: Prodeturnen.

Privileg. Schützengesellschaft.
Sonntag, den 4. Sept. zum

Reiterschießen
wird gestellt 3/4 1 Uhr im Hotel „Stadt
Dresden“. Um recht zahlreiche Beteiligung
der uniformierten und schwarzen Schützen
erlaubt

Das Direktorium. **Der Vorstand.**

**Königl. Sächs. Militärverein
Dippoldiswalde u. U.**

Sonntag, den 4. September,
früh 9 Uhr, Besuch des

Dankgottesdienstes
in der Stadtkirche. Nachmittags 3/4 1 Uhr
Stellen zum **Umzug** bei Kamerad Anders.
Um 1 Uhr **Abmarsch** vom Obertorplatz.
Vollzähliges Erscheinen erwartet **D. V.**

Morgen Sonntag: **zum Reiterschließen**

große Ballmusik.

Es ladet freundlichst ein **E. verw. Börner.**

Gasthof Malter.
Sonntag, den 4. September,

Erntefest mit Ballmusik.
ff. Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. **Warme und kalte Speisen.**
Hierzu ladet freundlichst ein **P. Robst.**

Malter-Mühle.
Sonntag, den 4. September,

zum Erntefest: **starkbes. Ballmusik,**
wozu ergebenst einladet **Richard Walter.**

Gasthof Naundorf.
Sonntag: **Zwei große Theatervorstellungen, nachdem feiner Ball.**

Es ladet ergebenst ein **Otto Biehsch.**

Telltoppe Ripsdorf.
Morgen Sonntag

großer Elite-Ball.

wozu freundlichst einladet **Franz Reinecke.**

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 36.

Aus ruhreichen Tagen.

Erinnerungsblätter aus dem deutsch-französischen Kriege 1870/71.
3. September.

Vor Straßburg erhält der kommandierende General von Werder die Nachricht von der Katastrophe bei Sedan. Er begab sich insofgedessen am Abend nach Hausbergen, ließ dort die Truppen, welchen er insgesamt auszurücken befohlen hatte, die Siegesdepesche vorlesen, von Infanterie und Artillerie durch drei scharfe Salven gegen die Festung mit Hurrauf Viktoria schießen und unter Musikbegleitung Gott dem Herrn ein Danklied singen. In Straßburg erreichte an diesem Tage die Aufregung ihren Gipfelpunkt, wozu neben dem dort unerklärlichen auffälligen Benehmen des Feindes ein furchtbares Gewitter beitrug, das sich nachmittags über der Stadt entlud.

In Berlin, wo die Siegesdepesche bereits abends vorher eingetroffen, aber erst morgens bekannt gemacht wurde, herrschte die gehobenste Stimmung und Alles zog vor das Palais des Königs Unter den Linden, wo alle Häuser zu schlagen begannen und eine Siegesfeier improvisiert wurde; sie schloß mit der Absingung des Chorals: „Nun danket alle Gott!“ Die Königin Augusta war während der Feier auf dem Balkon anwesend. Das Denkmal Friedrichs des Großen aber dicht besetzt bis zur Spitze von Jung-Berlin. Abends war ganz Berlin illuminiert. Auch viele andere deutsche Städte veranstalteten Feilichkeiten: die ersten Sedanfeiern, bei denen überall infolge der grohartigen Siege, welche die deutschen Völkerrämme gemeinsam errungen, die Wogen der nationalen Begeisterung gewaltig hoch gingen.

In Paris, wo die Kunde von Sedan nun auch nicht mehr verheimlicht werden konnte, fand um Mitternacht eine Sitzung der Abgeordnetenkammer statt, in welcher Jules Faure folgenden Antrag einbrachte: Art. I. Louis Napoleon und seine Dynastie sind der Macht, welche ihnen die Konstitution übertragen hat, verlustig erklärt. — Art. II. Es wird eine Kommission ernannt, welche den Auftrag hat, die Verteidigung bis zum Aeußersten fortzusetzen und den Feind zu vertreiben. — Art. III. General Trochu bleibt in seinen Funktionen als General-Gouverneur von Paris.

Balkangewölk.

Die politische Lage auf der Balkanhalbinsel läßt immer wieder zu wünschen übrig, trotz der festlichen Tage, die soeben dem nordwestlichen Balkanwinkel durch die Erhebung Montenegros zum Königreich beschieden waren. Zunächst ist es das Verhältnis zwischen der Türkei und Griechenland, welches in Hinblick auf das selbst jetzt noch seiner Lösung harrende kritische Problem fortgesetzt als ein mehr oder weniger gespanntes erscheint. Der Umstand, daß bei den kürzlich vollzogenen Wahlen zur griechischen Nationalversammlung auch mehrere hervorragende Kreter, unter ihnen Venizelos, der Chef der provisorischen kritischen Regierung, selber gewählt worden sind, hat in den Regierungskreisen von Konstantinopel erneut starke Verstimmung gegen den griechischen Nachbar hervorgerufen, die auch in der jüngsten Note der Pforte betreffs Kretas an die vier Schutzmächte der Kreter offen zum Ausdruck kommt. Denn unumwunden erklärt die Pforte in der Note, sie betrachte die Wahl Venizelos geradezu als eine an die Türkei gerichtete Herausforderung und fragt die Mächte, was sie angesichts der bedrohlichen Lage zu tun gedächten. Bereits wissen Londoner Blätter von umfassenden militärischen Vorkehrungen der türkischen Regierung an der griechischen Grenze zu berichten, ebenso andererseits von einer in ganz Griechenland herrschenden kriegerischen Stimmung gegenüber der Türkei. Die europäische Diplomatie wird also gut tun, ein scharfes Auge auf die türkisch-griechischen Beziehungen zu haben, um noch rechtzeitig bei einer hochkritischen Zuspitzung derselben eingreifen zu können. Neulich etwas günstiger hat sich in letzter Zeit das Verhältnis zwischen der Türkei und Bulgarien, das durch die ausgerollte Frage der mazedonischen Flüchtlinge einen bedenklichen Riß zu erhalten drohte, gestaltet. Aber obwohl unterdessen beide Teile zu einer Verständigung miteinander in dieser Angelegenheit gelangt sein sollen, so bleiben doch trotzdem die Beziehungen zwischen Konstantinopel und Sofia delikate, und bei den unfertigen, zerfahrenen Verhältnissen in Mazedonien können sie sich jederzeit aufs neue verwideln. Die bulgarische Regierung hat in Stambul genugsam zu verstehen gegeben, daß sie einer fortgesetzten

Drangsalierung der bulgarischen Bevölkerung Mazedoniens durch die dortigen türkischen Behörden und das türkische Militär nicht länger mehr würde ruhig zusehen können. Eine bewaffnete Auseinandersetzung zwischen der Türkei und Bulgarien wegen der bulgarischen Angelegenheiten erscheint demnach keineswegs als so sehr im weiten Felde liegend, und ob sie vermieden wird, dies wird ganz von der ferneren mazedonischen Politik der Pforte abhängen. Endlich bildet auch die fortwährende politische Gährung in der Türkei ein kritisches Moment der Gesamtlage auf dem Balkan. Die Gegner der jungtürkischen Herrschaft sind im ganzen Osmanenreiche immer wieder dabei, das Volk gegen die Jungtürken aufzubringen, wie erst jüngst wieder die Entdeckung des alttürkischen Geheimbundes „Isahat“ abermals bewiesen hat. Und bereits ist man einer abermaligen, von alttürkischer Seite angezeigten Verschwörung auf die Spur gekommen, welche den Sturz der jungtürkischen Herrschaft und die Abhebung des Sultans Mohammed V. beabsichtigt haben soll. Offenbar ist die Zahl der Anhänger des alten Regimes in der Türkei auch heute noch keine geringe und die jegliche türkische Regierung hat daher alle Ursache, gegen die Reaktionen und sonstigen unzufriedenen Elemente im Lande auf ihrer Hut zu sein.

Sächsisches.

Ruppendorf. Behufs Versorgung hiesiger Grundstücke mit laufendem Wasser hatte sich hierorts eine Genossenschaft gebildet. Da die Verhandlungen derselben trotz redlichen Bemühens der Genossenschaftsvertreter zu keinem zweckentsprechenden Abschlusse führten, wendete sich die Genossenschaft an den hiesigen Gemeinderat mit der Bitte, den Bau einer Wasserleitung durch die Gemeinde zu unternehmen, da dieser sowieso eine neue Wasserversorgung unserer Schule durch Herrn Bezirksarzt Dr. Endler nahegelegt worden war. Nach allseitiger gründlicher Beratung und Genehmigung seitens der königlichen Aufsichtsbehörde entsprach die Gemeindevertretung dem Ansuchen der Antragsteller. Der Bau der Gemeinde-Wasserleitung ist energisch begonnen worden und schreitet gegenwärtig rüstig vorwärts. Das Quellengebiet befindet sich im sogenannten Langen Grunde auf dem Grundbesitze unseres

Äpfel, Birnen, und Gallobst

vorzügliche Sorten, verkauft Erbgericht Reinholdshain.

Ziehung vom 20.—24. Septbr.
Geld-Lotterie
zu Zwecken
des Landesvereins
vom Roten Kreuz
im Königreich Sachsen.

10744 Gelögewinne, ohne Abzug mit Mark

173000

Hauptgewinne:
40000
20000
10000
5000
etc. etc. etc.

Lose à 2 Mark (Porto u. Liste 30 Pf.)

versendet das General-Debit:

Alexander Hessel
Königl. Sächs. Lotterie-Kollektion
Dresden, Weissegasse 1.
Verkaufsstellen
durch Plakate kenntlich.



Reinigungsmaschinen, Windfegen — Trieure
liefert billigst

Maschinenfabrik Dippoldiswalde E. Thorning.
Markt 27. Malterer Straße 26.

Sparkasse Seifersdorf.

Dieselbe ist geöffnet: Sonntag, den 4. September a. e., vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags bleibt dieselbe geschlossen.
Seifersdorf, den 30 August 1910. Die Sparkassen-Verwaltung.

Standfuß & Tzschöckel

Krautfuttermittel-, Düngemittel-, Getreide- und Samen-Handlung, Speditions- und Kohlen-Geschäft

Bahnhof Dippoldiswalde

offerieren zu

billigsten Preisen

alle Sorten künstliche Düngemittel,
wie Ammoniak, Superphosphate, rein Superphosphat, Knochenmehl, roh gedämpft und aufgeschlossen, Thomasmehl und Kainit etc., ferner

Futtermittel,

als: Roggen- und Weizenkleie, Futtermehl, Baumwoll- und Erdnußmehl, Reisfuttermehl, Maisschrot, Gerstenschrot, Birtreber etc.

Seit vielen Jahren, sowohl für Düngemittel, als auch Futtermittel unter Kontrolle des Landeskulturrats stehend, bieten wir unserer geschätzten Kundschaft die Gewähr für garantiert reine, unverfälschte und vollhaltige Ware.

Einkauf von Hafer, Roggen u. Weizen.

Inventur-Ausverkauf

von heute ab bis 11. September in folgenden Artikeln:

Damen-Jadetts, Staubmänteln, Kinder-Jadetts zu staunend billigen Preisen, Herren-, Burschen- und Kinder-Anzügen, Stoff- u. Arbeitshosen, weißen Bettdecken, Wäsche, Schürzen, weißen Batistblusen, weißen Pelzpieque, Unterröcken, bunte schon von 95 Pfg. an, alles zum Aussuchen.

Mache ganz besonders darauf aufmerksam, daß verschiedene Sachen zu und unter Einkaufspreis abgegeben werden.

Eduard Städtler, Schmiedeberg. Herren- und Damen-Konfektion.

fertigt in eigener Werkstatt in jeder Fassung und Feingehalt nur **F. Mieth,** Goldschmied, Herrngasse 91.

Echtfarbige Bettzeuge, federdichte Inletts
empfehlen **Martin Zimmermann,** Dippoldiswalde.

Salicyl — Gigg

zum Einlegen von Früchten, schwarze und weiße Senfkörner, Gewürze garantiert rein, empfiehlt Löwen-Apothek.

Die vielseitigste Auswahl und die wirklich billigsten Preise für **Brautausstattungen,** in Haus- und Küchengeräten, sowie Geschenken zu jeder Gelegenheit, für grüne, silberne und goldene **Hochzeit** bietet einzig und allein nur **Paul Becher,** Dippoldiswalde, nur Obertorplatz „Billige Lampen-Ecke“.



Zu verlangen in Seifenhandlungen.



in jeder Preislage und Fassung nach Maß empfiehlt

Joh. Granlund,

Uhrmacher, Brauhofstraße 310. Gravierung gratis.

Serrn Gemeindevorstandes Wolf, seitwärts vom Reichstädtler Rittergutswalde. Fleißige Hände arbeiten bereits am Hochbehälter und an der Hauptleitung im Orte, die im Niederdorf als Ringleitung angelegt wird. Vorgelesen sind 17 Hydranten, die dem Orte einen erhöhten Feuerchutz verleihen und zweckentsprechend verteilt sind. Die Leitung liefert innerhalb 24 Stunden reichlich 100 Kubikmeter Wasser. Sie ist von der Quelle bis zum Hochbehälter 600 Meter und von da durch den Ort 3500 Meter lang. Zur Verwendung gelangen asphaltierte Mannesmann-Stahlmuffenrohre. Die Quellen sind 2 Meter tief gefaßt. Das Wasser läßt bei einem Gefälle von 26 Metern einen Druck von 2 1/2 Atmosphären aus. Dieser Druck genügt vollständig, um auch die höchstgelegenen Grundstücke im Orte mit Wasser ausreichend zu versorgen. Interessant und von vielen kaum für möglich gehalten, ist die Feststellung, daß die obere Kante des Bassins in gleicher Höhe liegt mit dem Kopfe der hohen Dampfesse der Fleischerei Delmühle in Hödendorf. Der seitwärts vom großen Teiche angelegte Hochbehälter faßt 150 Kubikmeter Wasser in zwei Kammern und wird von der Firma Santusch & Grunwald in Dresden gebaut. Auf geschene öffentliche Ausschreibung waren beim hiesigen Gemeindeamt 12 Planets eingereicht worden, die zwischen einem Mindestanschlag von rund 32000 Mark und einem Höchstanschlag von 41000 Mark schwanken. Man einigte sich in Gemeinderate auf ein Mittelgebot von annähernd 36000 Mark, und übertrug den Bau der Wasserleitung der Firma Wende in Seifersdorf. Der Nahrungsmittel-Chemiker und vereidigte Sachverständige Herr Dr. Friedrich Schmidt in Dresden hat das Wasser untersucht und in bakteriologischer und chemischer Beziehung für sehr gut befunden. Es ist außerordentlich klar und von ganz geringer Härte. Einen schönen Beweis von Gemeinssinn gaben die hiesigen Grundstücksbesitzer, die bei den notwendigen Durchgrabungen auf ihrem Grund und Boden auf eine Entschädigung seitens der Gemeinde freiwillig verzichteten. Vorläufig wird behufs Anschluß der Hausgrundstücke an die Gemeindegewässerleitung kein Zwang ausgeübt. Besther eigener Wasserleitungen, die sich zurzeit noch nicht anschließen, zahlen für den durch die Gemeindegewässerleitung bedingten erhöhten Feuerchutz ihrer Grundstücke einen jährlichen Beitrag von 1 Pfennig für jede Brandkasseneinheit. Aus Billigkeitsgründen kann man nur empfehlen, die jetzt gebotene günstige Gelegenheit zum Anschlüsse zu benützen, denn die Hausanschlüsse werden jetzt von der Gemeinde und auf Kosten der Gemeinde ausgeführt. Nach Beendigung des Baues der Wasserleitung

nachgesuchte Anschlüsse werden zwar auch von der Gemeinde, aber auf Kosten des betreffenden Grundstücksbesitzers ausgeführt und gehen ohne jede Entschädigung in den Besitz der Gemeinde über. Unsere Gemeindevertretung und der Bauausschuß können sich für ihre Bereitwilligkeit und für die vielen Opfer an Zeit und Arbeit der Anerkennung und des Dankes aller Interessenten versichert halten.

Rassau. Nachdem am Dienstag zuvor die feierliche Einholung des neuen Pfarrers stattgefunden, wurde derselbe am vorigen Sonntag, den 28. August, durch Herrn Superintendent Hempel aus Dippoldiswalde unter Assistenz des Herrn Pfarrers Hauke in Rechenberg vor der zahlreich versammelten Gemeinde in feierlichem Gottesdienste in sein Amt eingewiesen. Unter dem Geläute der Glocken geleiteten die Geistlichen und Kirchenvorsteher Herrn Pfarrer Fahmann von der Pfarre in das dicht gefüllte Gotteshaus und nahmen vor dem blumengeschmückten Altar Platz. Nach der vom assistierenden Geistlichen abgehaltenen Altarsliturgie hielt der Herr Superintendent die Einführungsrede über 2. Cor. 6, 1. „Was wird von einem Diener des Evangeliums erwartet?“ Diese Frage beantwortete der Herr Ephorus dahin: Er soll sein 1. ein wahrer Bote, 2. ein treuer Bote des Evangeliums. In gewaltigen, tief ergreifenden und hoch begeisterten Worten wies der Herr Superintendent hin auf die ernste und verantwortungsreiche, aber auch herrliche und große Aufgabe des geistlichen Amtes und schloß mit herzdringlichen Mahnungen zu treuer Amtsführung seine Ansprache, der die Gemeinde ergriffen und bewegt gefolgt war. Nach Beilegung des Lebenslaufes des Designaten durch den assistierenden Geistlichen wurde Herr Pfarrer Fahmann verpflichtet und eingewiesen und hielt sodann seine Antrittspredigt über 1. Petr. 2, 5-10. Mit bewegten Worten dankte der Prediger der Gemeinde für das ihm bereits erwiesene Wohlwollen, gelobte seine ganze Kraft einzusetzen, um die Erwartungen der Gemeinde zu rechtfertigen und als ein treuer Diener des Evangeliums in und an der Gemeinde mitzubauen, daß sie ein Tempel Gottes werde, und bat, ihn mit herzlichem Vertrauen in der Gemeinde aufzunehmen. In die eindrucksvolle Feier in der Kirche schloß sich ein Festmahl im Erbgerichtsgasthofe zu Ehren des neuen Pfarrers, an welchem außer den geladenen Ehrengästen auch zahlreiche Gemeindeglieder teilnahmen. Gott wolle in Gnaden den neuen Pfarrer der Gemeinde zu reichem Segen leiten!

Bönersdorf. Die unlängst hierorts eingesammelte Hauskollekte für den Gustav-Adolf-Verein hat den Betrag

von 29,80 M. ergeben; nach Abzug der Sammelkosten können dem Allenberger Zweigverein 26,75 M. abgeliefert werden, der größte bisher hier eingesammelte Betrag. — Die alljährliche Hausammlung für die Heidenmission hat in diesem Jahre nach Abzug der Sammelgebühren 23,60 M. ergeben. — Zur Verschönerung des Friedhofs haben die hiesigen Kirchengemeindeglieder unlängst 57 M. aufgebracht. Von diesem Gelde sind zunächst zwei schmiedeeiserne Ruhebänke auf dem Friedhofe angebracht worden. Der Restbetrag von 37 M. soll zur Anpflanzung geeigneter Bäume rings an der Friedhofsmauer Verwendung finden. — Das hiesige kirchliche Erntedankfest wird größter Wahrscheinlichkeit nach Sonntag, den 18. September gefeiert werden. Allerorts sind die Landleute mit den Erträgen recht zufrieden, nur was die Kartoffeln anbelangt, hört man hier und da leise Klagen; denn die sogenannte Blattrollkrankheit hat verschiedene Acker befallen und hindert ein weiteres Wachsen und Ausreifen der Knollen.

Breitenau. Sonntag, den 18. September, findet hier eine Unterbezirksversammlung der Königlichen Militärvereine statt.

Döbeln. Der in voriger Woche in Dresden verstorbene Rentier und frühere Colditzer Fabrikbesitzer Karl Schlegel hat seiner Vaterstadt Döbeln außer den zu einem Marktbrunnen geschenkten 25000 Mark noch ein Vermächtnis von über 300000 Mark hinterlassen. 50000 Mark sollen für das hiesige Bürgerheim, je 25000 Mark für die hiesige Gottesacker- und Kirchengemeinde und der bedeutende Restbetrag zur freien Verfügung der Stadtgemeinde bestimmt sein. Für den verstorbenen Stifter wird aus Mitteln seiner Stiftung auf dem hiesigen Niedergottesacker ein Grabdenkmal errichtet werden.

Mittweida. Die städtischen Kollegien genehmigten ein Ortsgesetz über das Offenhalten der Schaufenster auch in den Zeiten an Sonn- und Feiertagen, in welchen das Offenhalten bisher polizeilich verboten war. Ferner wurde von beiden Kollegien der Entwurf einer neuen Ortsarmenordnung angenommen. — Das Zustandekommen der Einverleibung von Neudörfchen in Mittweida, die vom Bezirks- und Kreisaußschuß Besürworung findet, ist noch von der kirchlichen Eingemeindung Neudörfchens abhängig. Bis jetzt gehört der Ort kirchlich zu Seifersbach. Zur Regelung der Angelegenheit sollen in nächster Zeit an den zuständigen Stellen die erforderlichen Schritte eingeleitet werden.

Reichau. Einbrecher waren in der Sonntagsnacht hier tätig. Sie drangen in die Stallungen des an der Gornwitzer Straße gelegenen Grundstücks des Fabrikarbeiters

Telephon Nr. 86.

Geschäftszeit: Wochentags 8-1, 3-1/2, Sonnabends 8-4.

Vereinsbank e. G. m. b. H. **Dippoldiswalde.**

Geschäftslokal neben der alten Polizeiwache.

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

Postscheckkonto Leipzig Nr. 7008.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bzw. halbmonatlicher Verzinsung.

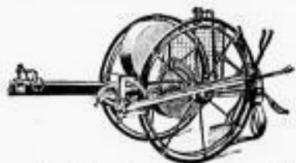


Heißdampf-Verbund-Lokomobilen

mit oder ohne Kondensation bis 90 Pferde

sofort lieferbar.

Dresdner Maschinenfabrik und Schiffswerft Uebigau, Akt.-Ges., Dresden-Uebigau.



Kartoffelausgraber „Superior“

sehr stabil gebaut, liefert außerordentlich preiswert

Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel
Inh. **E. Thorning.**

Markt 27. Malterer Straße 26.

Die größte Auswahl!

Fahrradlager

F. A. Richter, am Markt.

Die billigsten Preise!

4000 M. Hypothek

auf sicheres neues Zinshaus sofort gesucht. Offerten unter **S. O.** postlagernd Tharandt.

Persil

ist das zur Zeit beliebteste überall eingeführte und bestbewährteste

selbsttätige Waschmittel

von unerreichter Wasch- und Bleichkraft. Kein Reiben, kein Bürsten, kein Waschbrett. Garantiert unschädlich für die Wäsche und vollkommen gefahrlos im Gebrauch!

Millionenfach erprobt! Überall erhältlich!

Allertags Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf,**
auch der seit 34 Jahren weltbekanntesten

Henkel's Bleich-Soda.

Conrad Nußöl, ein feines haarschöndes Öl, à 60 Pfg., empf. Apoth. H. Meißner, H. Lemmatzsch, und in Schmiedeberg: Bruno Hornmann.

Ein starkes Hengstfohlen

schön gebaut, verkauft
Tr. Löwe, Obercarsdorf.



Polstermöbel und Matratzen sowie

Stahldraht-Matratzen, Umpolsterung
jeder Art liefert in solider Ausführung
Otto Benedix,
neben Hotel „Stadt Dresden“.

Lukrativer Weltartikel

käuflich für jedermann
soll an intellig. solventen Herrn für jeden Ort als Alleinverkauf vergeben werden. Zur Lagerübernahme gehören 150-200 Mark. Zeitungsreflexe übernimmt die Fabrik.
Offerten sub. **B. 12613 Haafenstein & Bogler, A.-G., Leipzig.**

Premier- und Komet-Fahrräder,
Patenten von S. Riemann-Chemnitz, Mäntel u. Schläuche, bis zu 15 Monate Garantie, sowie sämtliche Fahrrad-: : : bestandteile empfiehlt billigt : : :
Arthur Estler, Schmiedeberg.

Eine Del- und Lohmühlen-Einrichtung

ist zu verkaufen evtl. zu verpachten. Alles nähere in der **Beerwalder Mühle.**

...pöge ein. Durch ein Geräusch erwachte dessen Ehefrau und ging furchlos nach dem Stalle. Sie sah die Diebe eilig verschwinden, fand bei weiterem Zusehen eine Ziege in geschlachtem Zustande vor.

Meisa. Die Städte Radeburg, Dahlen und Mügeln, sowie 626 Landgemeinden und 152 selbständige Gutsbezirke in den Amtshauptmannschaften Meißen, Döblich, Großenhain und Döbeln haben sich bekanntlich zu einem öffentlich-rechtlichen Gemeinde-Verband vereinigt. Das Ministerium des Innern hat nun die Verbandsstatuten vom 18. Juli d. J. genehmigt. Der Verband führt den Namen: „Elektrizitätsverband Gröbba“ und ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sein Sitz ist Gröbba.

Bernsbach. Die Weihe des neuen Wasserwerkes fand am Freitag statt. Die Erbauung hat fast ein Jahrzehnt erfordert. Zur Herleitung des Wassers von Grünhain war der Bau eines 1000 Meter langen Stollens erforderlich. Der Gesamtaufwand beläuft sich auf rund 210 000 M. Hier von waren allein 80 000 M. für den Stollenbau erforderlich.

Brand bei Zwickau. Das 25jährige Vereinsjubiläum feierte der hiesige Turnverein am 28. und 29. v. M. unter Teilnahme der Orts- und benachbarten Brudervereine. Der Ort war reich besetzt.

Zwickau. Mehrere Drogisten hier hatten das Kraftmittel Emulsion verkauft. Die Apotheker glaubten, daß dies ein Heilmittel und nur den Apotheken vorbehalten sei. In einer hier anhängig gewordenen Strafsache erkannte das hiesige Schöffengericht auf Freisprechung.

Zwickau. Drei hiesige Arbeiter retteten kürzlich einen hiesigen Einwohner, der in selbstmörderischer Absicht in einen Teich gesprungen war und verprügelten ihn dann, um ihm die Selbstmordgedanken auszutreiben. Gegen die drei ist jetzt eine Anklage wegen Körperverletzung erhoben worden.

Planitz. Geschleiert sind die Verhandlungen zwischen den Gemeinderäten von Oberplanitz und Niederplanitz wegen einer Verschmelzung beider Gemeinden, obwohl diese bereits Kirchen- und Schulwesen gemeinsam haben.

Crimmitschau. Am Dienstag vormittag fand die feierliche Weihe der Glocken der neuen, auf dem Rotenmühlplatz erbauten Johanneskirche statt. Unter Musikbegleitung und Glodengeläut wurden die Glocken vom Bahnhof abgeholt. An der neuen Kirche erfolgte durch Herrn Pfarrer Schink die Weihe. Das Gebet sprach Herr Archidiakonus Dertel. Dann wurden die Glocken aufgezogen, und bald erklangen erstmalig ihre Töne über die Stadt. Die Glocken sind ein Geschenk der Frau verw.

Kommerzienrat Grimm und wurden vom Hofglodengießermeister Schilling in Wpoda i. Th. gegossen.

Bad Eiter. Der Besuch des Bades hat bereits jetzt die Gesamtziffer des vorigen Jahres überschritten und wird wahrscheinlich bis Ende der Saison bis auf 15 000 steigen.

Johanngeorgenstadt. In der hiesigen Zigarren-Industrie macht sich, wie der „Erzg. Volksfreund“ schreibt, seit längerer Zeit eine unerfreuliche Krise bemerkbar. Als mit Ablauf der vergangenen Woche in einer seit vielen Jahrzehnten bestehenden Fabrik wieder einer Anzahl durch das Los bestimmter Arbeiter gekündigt werden sollte, reichten auch die übrigen Arbeiter ihre Kündigung ein. Man hofft jedoch, durch gütliche Verhandlungen unter Mitwirkung der städtischen Behörde zu einer Einigung zu gelangen.

Tagesgeschichte.

— Die Anträge zum sozialdemokratischen Parteitag in Magdeburg werden jetzt vom „Vorwärts“ veröffentlicht. Sie sind diesmal nicht ganz so zahlreich wie sonst; immerhin fällen sie noch zwei volle Seiten des „Vorwärts“. Nicht weniger als 25 Anträge beziehen sich auf die Budgetbewilligung der badischen Genossen; und nur vier dieser Anträge treten für die Badenser ein. Die übrigen 21 lassen zum Teil an Schärfe durchaus nichts zu wünschen übrig, und eine große Zahl von ihnen fordert sogar die Hinausbeförderung der Sänder aus der Partei. Abgestuft sind die Anträge zur Maisfeier. Es sind deren nur vier, die natürlich ein Weiterbestehen der Maisfeier fordern. Der Umstand, daß von der Gegenseite, zumal von Seiten der Gewerkschaften, zu diesem Thema keine Anträge eingingen, beweist, daß man in diesen Kreisen für das Thema sich nicht mehr interessiert. Man tut eben, was man will; meistens feiert man nicht mehr. Die übrigen Anträge bringen nichts Sonderliches.

— Der Allgemeine deutsche Innungs- und Handwerkeritag beendigte am Dienstag seine Verhandlungen. Bei der Erörterung des Submissionswesens bemängelte er die öfters zutage tretende Ausschaltung des Handwerks. Die handwerkerfreundlichen Erlasse der Regierung werden bei den Submissionen seitens der unteren Behörden und der städtischen Verwaltungen zu wenig beachtet. Vereinfachung des Submissionswesens und freihändige Vergabe von Lieferungen im Betrage bis zu mindestens 1000 M. sind geboten. Strafanstalten sind von dem Wettbewerb auszuschließen. Angebote, die 10 Prozent unter der Veranlagung liegen, sind zurückzuweisen.

Bohum, 31. August. In der Gegend von Hörde wurde ein Polizeibeamter von sieben Polen, die er zur Ruhe ermahnt hatte, überfallen und durch Schläge mit Knütteln und Bierflaschen schwer verletzt. In der Notwehr drang er auf die Angreifer mit Säbelhieben ein. Dabei wurde ein 21 Jahre alter polnischer Bergarbeiter so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Zwei Polen wurden verhaftet.

Oesterreich-Ungarn. Die österreichische Regierung hat sich an die ungarische wegen der Wiener Fleischsteuerung gewandt. Die ungarische Regierung verhält sich durchaus ablehnend. Sie verweigert die Ermäßigung der Frachttaxe für Vieh auf die Hälfte, weil das gegenwärtige Fleischangebot in Budapest nur gering sei und nicht geschmälert werden dürfe. Die Durchführung des serbischen Handelsvertrags zum 1. Oktober lehnt die ungarische Regierung ab, weil die parlamentarische Erledigung des Vertrags unbedingt notwendig sei und vor Oktober nicht erfolgen könne.

Laibach, 31. August. Der hiesige Gemeinderat hat gestern den vom Kaiser wegen seiner deutschfeindlichen Haltung nicht bestätigten Bürgermeister Hribar abermals gewählt. — Infolgedessen hat die Regierung den Gemeinderat aufgelöst.

Rußland. Während in einzelnen Gouvernements die Cholera im Rückgang begriffen ist, kommen aus anderen Gegenden neue beunruhigende Meldungen. So sind im Gouvernement Cherson in drei Tagen 300 000 Personen an der Seuche erkrankt. Ueber 3000 sind in derselben Zeit gestorben. Im Gouvernement Poltawa sind von 24 135 Kranken 1020 gestorben. Im Charkow mußten 1465 der 3284 Erkrankten ihr Leben lassen. In der Stadt Odessa waren bisher 505 Cholerafälle zu verzeichnen, von denen 270 tödlich verliefen.

Spartasse zu Schmiedeberg.

(Im Gemeindeamt daselbst.)
Expeditionstage: Nur noch an allen Wochentagen vorm. 8—12 nachmittags 3—5 Uhr.

Spartasse zu Seifersdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 4. September, vormittags 10—12 Uhr. Nachmittags bleibt dieselbe geschlossen.

Besibewährte gesunde und magen-darmkranke  Nahrung für: sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

Bauschule Freiberg
in Sachsen.
A. Hoch- und Tiefbau.
B. Tischler-Fachschule.
Beginn des Winterkurses am 17. Oktober. Kunst- und Programme kostenlos durch die Direktion.

Städtische Bauerschule und Polierschule ROSSWEIN.
Beginn den 3. Oktober.

Dreischmaschinenöl, Zentrifugenöl, Stauferfett, Viehlebertran
empfehlen billigst
Georg Mehner.

Das beste Briket

Bergbau Act. Ges.

Hauptvertretung:
F. v. Rohrscheidt, G. m. b. H.,
Dresden-A., Kohlenbahnhof.
Starke hochtragende Zuchtstuh, sowie Ferkel
zu verkaufen Hödendorf Nr. 99.

Dresden-Blasewitz, Schubertstraße 34,
Koch-, Haushaltungs- und Industrie-Schule
mit Töchterpensionat
W. Salkowski u. S. Ranke, vorm. K. Schoel.
Beginn des Winterkurses: Anfang Oktober.
Gefl. Anmeldungen erbeten. Prospekt frei.

Beste Bezugsquelle
für Kinderwagen, Sportwagen, Weiterwagen mit und ohne Korbeinlage, Puppenwagen, Puppen-Sportwagen, Kinderstühle, Stufenleiter, Faulenzer, sowie alle Sorten Korbwaren.

Vollständig Neuvoorräten von alten Kinderwagen, sowie Reparaturen sämtlicher in das Korbmacherhandwerk einschlagenden Arbeiten, ferner Kinderkörbe mit und ohne Gestell, deutsches, englisches und amerikanisches Format.
Anfertigung von Garten- und Veranda-Möbel, Ruhestühlen mit und ohne Polster von der einfachsten bis zur geschmackvollsten Ausführung in Weide, Sekunda- und Prima-Peddig-Rohr. Besonders empfehlenswert ist noch das reichhaltige Lager von: Haarschmuck, Damengürteln, Handtaschen, Portemonnaies, Broschen, Taschenmesser, Hosenträger, Rucksäcke, Marktnehen, Ledertaschen, Bürstenwaren usw. Große Auswahl in Geschenkartikeln und Spielwaren. Fortwährender Eingang von Neuheiten. **Billigste Preise.**
Nur bei **Rich. Oehme, Korbmacher,**
Dippoldiswalde, Markt 82.

Kräftigen Wohlgeschmack gibt schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen etc. **Sehr ausgiebig.**
Angelegentlich empfohlen von **Hermann Wenzel, Kolonialwaren- und Del.-Geschäft, Markt, in Schmiedeberg, Filiale in Schönfeld.**

Vin mit einem frischen Transport
vorzügliche Milchkuhe
hier eingetroffen und stelle selbige sofort zum preiswerten Verkauf.
Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.
Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

Geschäfts-Empfehlung.
Einem geehrten Publikum von Schönfeld und Umgegend zur gefl. Beachtung, daß ich im Hause Nr. 44 eine **Schuhmacherei** errichtet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden mit nur guter und dauerhafter Ware zu bedienen. Indem ich noch höflichst bitte, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne hochachtungsvoll
Paul Kircheis, Schuhmacher.

Böhmers Patent-Schäl- und Saatzpflüge zum Wenden
ohne Ventstange, mit selbststellendem Zughaben liefert
Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel
Inh. **E. Thorning.**
Markt 27. Wallerer Straße 26.

Infolge vorgerückter Saison verkaufe von heute ab einen Posten **Blaudruck, Musseline, Satin, einige Reste Kleider-Stoffe, Sporthemden und verschied. Sommerjachen** zu besonders billigen Preisen.
Herrnsdorf. Otto Thiele.

Wie süß
sieht ein roßiges, jugendfrisches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt: **Stedenpferd-Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul.
Preis à St. 50 Pf., ferner ist der **Lilienmilch-Cream Dada** ein gutes vorzüglich wirkendes Mittel gegen Sommerprossen. Tube 50 Pf.
in Dippoldiswalde in der Löwen-Apothek und bei Herrn. Lommahösch;
in Schmiedeberg bei Bruno Herrmann und Otto Krönert;
in Reinhardtgrünna bei Georg Vogel;
in Altsdorf bei Max Hofert.

Kraftiger Arbeitsbursche
von 14-16 Jahren für Tapezierergeschäft
gesucht. Selbigem ist Gelegenheit gegeben,
das Handwerk nebenbei zu erlernen. Off.
unter G. S. R. in die Exped. ds. Blattes.

Ein junger Arbeiter

für das Geflechtslager wird per sofort ge-
sucht von **H. H. Reichel**, Strohhutfabrik.

Geschirrführer und Plagarbeiter
sucht bei hohem Lohn
Otto Straube, Schmiedeberg.

Ein zuverlässiger Schweizer

wird zum 15. September gesucht.
Reinholdshain, Gut Nr. 12.

Eine Geflechtsaufschlägerin

(welche auch Botengänge besorgen kann)
wird per sofort gesucht von
H. H. Reichel, Strohhutfabrik.

Ein zuverlässiges, fleißiges

Hausmädchen

wird p. sofort oder 1. Oktober gesucht von
Frau Martha Reichel, Bahnhofstraße.

Junges, gebildetes Mädchen,

welches etwas Schneiderin kann und Lust
hat, sich als Verkäuferin auszubilden, sucht
unter günstigen Bedingungen
Otto Bester.

Ordnliches Hausmädchen,

16-18 Jahre alt, sucht für 1. Oktober
Frau Schneidermeister Kaschel, Schmiedeberg.

Messer, Gabeln, Löffel.

Wendelin Hocke, Schuhgasse.
Solinger Stahlwarenlager.

Linoleum- und Parkettwichse
in vorzüglicher Qualität empfiehlt sehr billig
M. Arnold, an der Post.

Äpfel und Birnen
verkauft **Otto Schmidt, Obercarsdorf.**

Haferstroh und Spreu
verkauft **B. Pretsch, Ulberndorf.**

**Jagdpatronen
zur Hühnerjuche**

beste Marke 100 Stüd M. 6 00 empfiehlt
Johannes Richter
August Frenzels Nachfg.

**Arbeiter-
Hosen und Westen**

empfehlen äußerst preiswert
Martin Zimmermann,
Gartenstraße.

PAUL KRIEBEL
OPTIKER
DRESDEN-A.
Ferdinandstr. 5, I.

Schwache schmerzende Augen
härkt und erfrischt wunderbar der echte
tyroler Englanbranntwein. Vortreffliches
Mittel zur Förderung der Sehkraft à Fl. 1 M.
Dr. Herrmann, Drogerie, Schmiedeberg.

„Roter Hirsch“

Jeden Sonnabend von 6 Uhr an
Stamm.

Gasthof Niederfrauendorf.

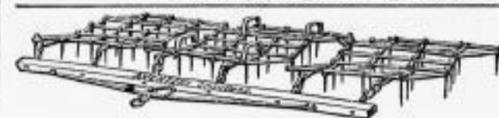
Nächsten Sonntag
große Ballmusik.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein **S. Handke.**

Mittwoch und Donnerstag, den 7. und 8. September 1910:

Jahrmart in Kreischa.

Frieda verw. Winkler, Schmiedeberg,

empfehlen ihr Atelier für alle Arten künstlichen Zahnersatz,
Plombieren, Nervidien, Zahnziehen. Umarbeitungen ander-
weitig gefertigter Ersatzstücke. Reparaturen schnellstens.



**Kultivatoren,
Eggen**

liefert
billigt
Maschinenfabrik Dippoldiswalde
Th. Schnabel Inh. E. Thorning.
Markt 27. Wallerer Straße 26.

Ein tücht. nüchternen Pferdeknecht
welcher auch die Landwirtschaft mit ver-
steht, wird angenommen in der
Beerwalder Mühle.

Gasthof Obercarsdorf.

Nächsten Sonntag
Tanzmusik

wozu freundlichst einladet **Robert Wolf.**

Gasthof Hermsdorf.

Nächsten Sonntag zum
Erntefest: feine Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **L. Bassenge.**

Gasthof Waldesruh Dönschten.

Sonntag, den 4. September,
starkbesetzte Ballmusik.

Um zahlreichen Besuch bittet **Theod. Otto.**

„Reichskrone“ Sonntag: Nach dem Theater
Familien-Stränzchen.

Hierzu ladet höflichst ein **A. Mittag.**

Kurhaus Seifersdorf

empfehlen für nächsten Sonntag, den 4. September, zum
Erntedankfeste

seine herrlichst direkt im Walde gelegenen Lokalitäten. Für gute Speisen
und Getränke ist bestens gesorgt. ff. Kuchen und Kaffee.
Hochachtungsvoll **O. Dreßler.**

Gasthof Beerwalder Mühle.

Nächsten Sonntag
Abzugschmaus, von 4 Uhr an

Es laden freundlichst ein **Albin Berthold und Frau.**

Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag, den 4. September,
feine Militärballmusik

Anfang 6 Uhr. Tanzmarken gestattet.
Hierzu ladet ergebenst ein **Clemens Schenk.**

Gasthaus Buschmühle

Das verregnete
Vogelschießen

soll nunmehr **Sonntag, den 4. September,** bei günstiger Witterung statt-
finden. Um gütigen Zuspruch bittet **H. Krumpolt.**

Gasthof Sadisdorf.

Nächsten Sonntag
starkbesetzte Ballmusik. Anfang 4 Uhr.

Hierzu laden freundlichst ein **Arthur Kuntze und Frau.**

Zwei neue, moderne Sofas,
gut gearbeitet, billig zu verkaufen.
Freig Blümel, Tapezierer.

Gasthof Ulberndorf.

Sonntag, den 4. September,
schneidige Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **S. Espig.**

Heidemühle

Wendischcarsdorf

Sonnabend, den 3. September,
Schlachtfest.

Sonntag, den 4. September,
Bratwurstschmaus,

wozu freundlichst einladen
Albert May und Frau.

Gasthof goldn. Hirsch

Reinhardtsgrimma.
Nächsten Sonntag
Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **Hugo Bogler.**

Etablissement Bläsche,

Kreischa.
Nächsten Sonntag
Ballmusik.

Veteranen.
Infolge ehrender Einladung Sonntag,
4. September, zum Sedanfest, Ausrüstung:
dunkler Anzug, Zylinderhut, Orden und
Ehrenzeichen.

Evangelischer Arbeiterverein.

Die Mitglieder unfres Vereins werden
hierdurch gebeten, sich Sonntag, 4. Sep-
tember, an der **patriotischen Festfeier**
mit Festzug recht zahlreich zu beteiligen.
Stellen zum Festzug Punkt 1 Uhr am
Obertorplatz. **D. B.**

Jugendverein zu Reichstädt.

Sonntag, den 4. September,
Stiftungsfest

im oberen Gasthose. — Anfang Punkt 7 Uhr.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind
herzlich willkommen.

Von 5 Uhr ab **Versammlung.** Steuer-
einnahme und Aufnahme neuer Mitglieder.
Einer recht zahlreichen Beteiligung sieht
entgegen **der Vorst.**

Fechtverein Reinhardtsgrimma.

Nächsten Sonntag, den 4. September,
im Buchhaus

Monatsversammlung.

Zahlreiches Erscheinen erwartet **der Vors.**

Königl. Sächs. Militärverein

Reinhardtsgrimma und Umg.
Sonntag, den 4. September
1910, zur Nachfeier des Sedantages, findet
abends 1/28 Uhr im Vereinslokale

ein Vortrag
von Herrn Pfarrer Ludwig statt, zu welchem
nicht nur die Mitglieder des Vereins ge-
laden werden, sondern auch diejenigen,
welche patriotisch gesinnt, sind willkommen.
Um gute Beteiligung wird gebeten.
Der Vorstand.

Gewerbeverein.

Die geehrten Mitglieder werden hier-
durch gebeten, kommenden Sonntag an der
gemeinsamen **Sedanfeier** sich allseitig zu
beteiligen. **Der Vorstand.**

Freiwillige Feuerwehr

Dippoldiswalde.
Morgen Sonnabend, den
3. September, abends Punkt 8 Uhr,

Uebung.
Hierauf: Nachversammlung.
(Alter Helm.) **Das Kommando.**

Bei
ma: D
lag un
wird an
den Ab
Preis v
25 Pfg
84 Pfg
10 Pfg
kalten
anfere
Bei

N

des B

zu er

gema
ruhen
an ge
491 b

ander
W
Fu
neu v
686 b

die in

D
jedes
aber
daß
Frank
und
völlst
dem
rung
gezw
dieser
aufzu
nur i
Berg
Poste
allen
bis in
haber
Arbei
Streit
Frank
gestre
öfflic
sind
ander
Kämp
für h
Arbei
die v
die v
und v
bezah
Sinnl
in ir
einflu
und v
rote
Ursac
darf
Zustä
gläng
reicht
verhö
Leute
Jahr
scheln
Groß
rechte
Fort
schen
natür
schen
Kubr
und
Seld
der f
erlau